

Nicht jede Wolke erzeugt ein Gewitter - Info zum Widerstand und Militanz-Begriff

Dein Hammerleben!

Zurichtung zur gnadenlosen Selbstoptimierung in der Konkurrenzgesellschaft. Über Motivationstrainer und Ratgeber, die pausenlos erzählen, »dass du es schaffen kannst«: <https://www.jungewelt.de/artikel/326837.dein-hammerleben.html>

Selbsttötungen am Arbeitsplatz: <https://non.copyriot.com/selbsttoetungen-am-arbeitsplatz/>

DER FUNKTIONELLE PSYCHOPATH – ZIVILISIERTE BARBAREI IM SPÄTKAPITALISMUS:

<https://non.copyriot.com/der-funktionelle-psychopath-zivilisierte-barbarei-im-spaetkapitalismus-erste-thesen/>

»Die Linke trägt bei zur Entpolitisierung« Die von Marx geforderte umfassende Kritik der Verhältnisse steht immer noch aus:

<https://www.jungewelt.de/artikel/328344.die-linke-tr%C3%A4gt-bei-zur-entpolitisierung.html>

45 SUPERREICHE BESITZEN SO VIEL WIE DIE ÄRMERE HÄLFTE DER DEUTSCHEN -

In der amtlichen Statistik werden Superreiche systematisch unterschätzt bzw.

kommen gar nicht vor: <https://non.copyriot.com/45-superreiche-besitzen-so-viel-wie-die-aermere-haelfte-der-deutschen/>

«Die Linke ist so fragmentiert, dass das Gemeinsame sehr schwer herzustellen ist»

<https://www.woz.ch/1810/revolution/die-linke-ist-so-fragmentiert-dass-das-gemeinsame-sehr-schwer-herzustellen-ist>

Dennoch wird viel bewegt – das drückt ein Aktivist - nachdem der Widerstand die Atom-WAA in Bayern verhindert hat – so aus: “Das haben wir nicht geschafft durch eine Einheitspartei oder mit einem Führer, sondern so unterschiedlich und chaotisch wie wir sind, so haben wir das geschafft und ich hoffe, dass das auch weiter wirkt und nicht einfach in der Geschichte vergraben wird.“

Vorweg:

Eine zufällig ausgewählte Auflistung in einem zufällig ausgewählten Zeitraum von Widerstandsaktionen, die beileibe keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann – aber schon einen Eindruck vermittelt:

.) 21.12.2017, Sieben Autos in der Nacht durch Feuer zerstört - Hamburg. Unruhige Nacht für Feuerwehr und Polizei - In Harburg, Billstedt und Wilhelmsburg wird die Polizei zu mehreren brennenden Wagen gerufen. Offenbar Brandstifter am Werk:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article212914731/Sieben-Autos-in-der-Nacht-durch-Feuer-zerstoert.html> (Tipp: den Link kopieren und bei Google Suchen eingeben.)

.) 30.12.2017 [HH] Transpi-Aktion: Soli für G20-Gefangenen – info auf <https://de.indymedia.org/node/16478> In Solidarität mit den G20-Gefangenen haben wir heute ein Banner an der Autobahnbrücke über der A1 zwischen Billwerder und Moorfleet in unmittelbarer Nähe zum Knast der JVA Billwerder aufgehängt.

.) 02.01.2018 [TÜ] Polizeirevier mit Farbe eingedeckt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/16548> In der Nacht auf den 2.1. wurde das Polizeirevier in der Tübinger Südstadt mit Farbe eingedeckt. Wie nicht anders zu erwarten war, hat auch das Jahr 2017 neben Repression rund um den G20 Gipfel und dem neuen Polizeigesetz viele Gründe für diese Aktion geliefert.

.) 02.01.2018 Erklärung zu Angriff auf LKA-Stuttgart – Info auf <https://de.indymedia.org/node/16525> In der Silvesternacht haben wir den Sitz des Baden-Württembergischen Landeskriminalamts mit Farbe und in Form von einer gesprühten Parole angegriffen. Die Gründe für die Aktion werden in folgendem Artikel erklärt. In den letzten Wochen nahm die Repression gegen jene, die diesen Sommer in Hamburg gegen das Treffen der größten Kriegstreiber sowie Herrscher der Welt auf der Straße waren und Widerstand gegen die Planung von Krieg, Armut und Ausbeutung leisteten massiv zu. Erst zuletzt gab es bundesweite Razzien gegen linke Projekte und Privatwohnungen, gefolgt von der größten öffentlichen Fahndung gegen linke AktivistInnen die es in der Vergangenheit gegeben hat. Schon vor dem Gipfel zeichnete sich ab, dass der Bulleneinsatz nicht nur irgendein Bulleneinsatz sein sollte. Durch den im Eilverfahren durchgedrückten §114 StGB und ein massives Aufrüsten seitens der Bullen zeichnete sich ab, dass sich diese für den Fall eines größeren Aufstandes wappneten.

.) 02.01.2018 [LE] Unser Feuer gegen ihre Repression – Info auf <https://de.indymedia.org/node/16526> Während vielerorts feucht-fröhlich und mit viel Getöse auf das neue Jahr mit den immer wiederkehrenden Wünschen und Versprechungen angestoßen wurde - als ob der gesamte Dreck der Vergangenheit einfach mit einem Sekt weggespült werden könnte - hatten wir unser eigenes Feuerwerk: Wir haben die Gelegenheit genutzt und sind bepackt mit mehreren Brandsätzen auf das Gelände in der Witzgallstraße eingedrungen und haben den Bullen und Staatsanwaltschaft unsere Neujahrsgrüße dagelassen. Hier arbeiten die unterdrückenden Behörden zusammen, um "kriminelle" Jugendliche wieder in die "beste aller Welten" zu stopfen und in das System der Verwertungslogik zu verfrachten. Und was der Vorstellung einer solchen Gesellschaft entspringt, haben wir in den zurückliegenden Monaten zu Genüge erleben müssen.

.) 03.01.2018 Jugendgerichtshilfe verwüstet - Linksautonome bekennen sich zu Brandanschlag in Leipzig – Zwei Räume komplett verwüstet - Nach dem Anschlag auf die Jugendgerichtshilfe Leipzig in der Silvesternacht ist ein anonymes Bekenner schreiben aufgetaucht. Wie die Polizei mitteilte, ist dieses auf der linksextremen Plattform indymedia veröffentlicht worden. Darin werden unter anderem die Verschärfung der Asylgesetze und die Aufrüstung der Polizei kritisiert. Auch die "Akzeptanz der AfD und der allgemeine Rechtsruck" ist den Bekennern ein Dorn im Auge. Die Jugendgerichtshilfe lehnen die Verfasser des Briefes ab: "Hier arbeiten die unterdrückenden Behörden zusammen, um 'kriminelle' Jugendliche wieder in die 'beste aller Welten' zu stopfen und in das System der Verwertungslogik zu verfrachten." Wegen des mutmaßlich politischen Hintergrunds des Anschlags hat das Polizeiliche Terrorismus- und Extremismus-Abwehrzentrum (PTAZ) des Landeskriminalamtes die Ermittlungen übernommen:
<https://www.mdr.de/sachsen/leipzig/anschlag-auf-jugendgerichtshilfe-leipzig-100.html>

.) 29.01.2018 [S] Farbe auf den Kriegstreiber und Klassenfeind! United we stand! Info auf <https://de.indymedia.org/node/17526> Wir haben vergangene Nacht das SPD Büro in der Stuttgarter Innenstadt mit Farbbeuteln beworfen. Gründe eine symbolische Aktion gegen die zukünftige Regierungspartei zu machen gibt es genug. Dass spätestens seit 1918, mit der Zustimmung der Kriegskredite für den 1. Weltkrieg die "Sozialdemokraten" die Seite gewechselt haben ist allen klar. Doch auch heute wird ihre Funktion als Stabilisator der kapitalistischen Systems sehr deutlich.

.) 02.02.2018 Alter Viehhof Bagger in Flammen - Protest gegen Gentrifizierung? Ein Bagger ist am alten Viehhof in Flammen aufgegangen - Brandfahnder und Staatsschützer untersuchten den Tatort. Womöglich stecken linksextreme Gegner einer befürchteten Gentrifizierung des Schlachthofviertels hinter der Tat. Die Polizei untersucht nun auch Aussagen linksautonomer Unterstützer inhaftierter G-20-Gegner: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/alter-viehhof-bagger-in-flammen-protest-gegen-gentrifizierung-1.3850386> Täter der Brandserie wurden bisher nicht ermittelt. Der Verfassungsschutz geht davon aus, dass sich die Szene „weiter in diesem Themenfeld aktiv zeigen wird: <http://www.taz.de/!5479562/> (Tipp: Auf den Button "Gerade nicht" tippen.)

.) 03.02.2018 [S] OLG: Farbangriff auf die Klassenjustiz – Info auf <https://de.indymedia.org/node/17649> Solidarität mit den Betroffenen der G20-Repression - die Angriffe von Politik und Justiz zurückschlagen. Gemeinsam halten wir der Repression stand! In der Nacht auf den 02.02.18 haben wir das

Oberlandesgericht Stuttgart mit Farbe angegriffen. Neben der Parole „Kampf der Klassenjustiz“ wurde der Eingang mit roter Farbe und die Fassade mit Farbbeuteln bearbeitet. Damit tragen wir zur deutschlandweiten Aktionswoche bei, die im Kontext der Repressionswelle nach den G20-Protesten ins Leben gerufen wurde. Etliche Linke sehen sich nach den G20-Protesten Strafverfahren, Einschüchterungsversuchen und massiver Repression ausgesetzt. Über Gesetzesänderungen, wie dem §114, wurde bereits im Vorfeld juristisch der Weg geebnet, um sich gegen kommende Proteste in Stellung zu bringen. Über die anschließende U-Haft für GenossInnen, Verurteilungen, Hausdurchsuchungen und die Öffentlichkeitsfahndung durch die Soko „Schwarzer Block“ versucht der deutsche Staat und seine Schergen die gesellschaftliche Deutungshoheit zurückzuerlangen und den hochgerüsteten Bullen- und Sicherheitsapparat, der während der Demonstrationen und Proteste zum Einsatz kam, zu legitimieren.

.) 03.02.2018 [Le] CDU Büro besudelt – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/17673> Wir können unsere Füße nicht stillhalten wenn wir wissen, dass gleichzeitig unsere Genoss*innen in Efrin ihr Leben und die erkämpften gesellschaftlichen Fortschritte gegen die Angriffe des türkischen Staates und seiner Schergen verteidigen müssen. Um unsere Wut und Sorge in eine sinnvolle Richtung zu lenken haben wir daher das Büro von CDU-Fuzzi und Justiz-Heini Gemkow von außen mit Farbe besprüht:

.) 03.02.2018 Grüße in den Knast - Solidarität mit den G20 Gefangenen – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/17674> Grüße und Komplizenschaft mit den G20 Gefangenen - Knäste zu Baulücken! Während sie immer neue Widerlichkeiten aus ihrem Repertoire hervorholen, um die Proteste gegen die G20 zu verunglimpfen und alle ihnen unliebsamen Menschen mit Repression überziehen, haben wir euch nicht vergessen. Mit einer, wenn auch nur kleinen symbolischen Aktion, schicken wir euch solidarische Grüße in den Knast, sowie an all diejenigen, die sich in diese Zusammenhang bereits mit Verfahren, öffentlichen Fahndungen, Hausdurchsuchungen oder dergleichen rumschlagen müssen. Der Staat und die Bullen versuchen die Deutungshoheit im Diskurs um die Gewalt beim G20 Gipfel zu gewinnen, indem sie völlig überzogene Gerichtsurteile verhängen, nach unseren Genoss*innen öffentlich fahnden und die braven Bürger zur Denunziation ermuntern wollen, um damit von ihrer Gewalt und der täglichen Unterdrückung unter diesem System abzulenken.

.) 03.02.2018 [B] Farbe und Steine gegen Bundespolizei – United We Stand! Info auf

<https://de.indymedia.org/node/17678> In der Nacht auf den 2. Februar '18 haben wir die neue Niederlassung der Bundespolizei am Schöneberger Ufer angegriffen. Steine und mit Farbe gefüllte Flaschen trafen den Glaseingang und einige Fenster

des neuen Prachtstücks von de Maizière, der „Direktion 11“ in der Schöneberger Straße, dem Anfang August '17 bezogenen ehemaligen Bombardier-Gebäude.

.) 03.02.2018 [FR] Unsere Solidarität für die Hambi 9 und alle Klimakämpfer*innen – Info auf <https://de.indymedia.org/node/17679> UNSERE SOLIDARITÄT FÜR DIE HAMBIA9 UND ALLE KLIMAKÄMPFER*INNEN - Während einem Polizeieinsatz im besetzten Hambacher Forst am 22. Januar 2018 wurden elf Menschen festgenommen. Aufgrund der Nichtangabe ihrer Personalien befinden sich immer noch neun Menschen in Untersuchungshaft. FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN - Heute Nachmittag gab es eine Soli-Aktion in der Freiburger Innenstadt, um auf die Gefangenen vom Hambacher Forst aufmerksam zu machen. Es gab mehrere Transparente und einen Bannerdrop zwischen 2 Platanen. Außerdem wurden Flyer an Interessierte und Passant*innen verteilt. Wir zeigen uns solidarisch mit alle Gefangenen und senden libertäre Grüße durch die Knastmauern und an alle menschen, die mittlerweile frei gelassen wurden.

.) 03.02.2018 #FREEHAMBIA9 - (Soli-Aktion in Koblenz) – Info auf <https://de.indymedia.org/node/17683> Für den heutigen Solitag für die momentan in U-Haft sitzenden Aktivistis aus dem Hambacher Forst wurde heute die Staustufe an der Mosel in Koblenz mit dem Schriftzug "Hambi bleibt! verschönert. Wir sind in Gedanken bei den Gefangenen in der ganzen Welt und sind wütend auf all die verdammten Knäste die uns umgeben. Auf dass der Kampf für den Erhalt des letzten Stückes des Hambacher Forstes Erfolg haben wird!

.) 03.02.2018 [S] Angriff auf CDU Zentrale Stuttgart – Info auf <https://de.indymedia.org/node/17684> Rojava verteidigen – Deutsche Panzer raus aus Afrin! Seit dem 20.01. greift die Türkei die selbstverwaltete Region Afrin in Rojava an. Die Bombardierungen des fortschrittlichen Projekts werden von der deutschen Bundesregierung, darunter auch maßgeblich die CDU, unterstützt, indem deutsche Waffen, so wie auch Leopard Panzer an das Erdogan Regime verkauft werden. Das enge wirtschaftliche Verhältnis zwischen den Nato Partnern Deutschland und Türkei ermöglicht eine solche Brutalität, mit der gerade gegen die kurdische Bevölkerung vorgegangen wird.

.) 06.02.2018 Halt Stand freies Afrin Angriff auf Thyssen in Frankfurt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/17758> Wir haben einen PKW von Thyssen-Krupp angezündet. Gegen deutsche Unterstützung von Krieg und Vertreibung. ThyssenKrupp ist einer der größten deutschen Waffenexporteure. Das an sich wäre bereits Grund genug. Doch speziell was die Türkei/Syrienpolitik angeht ist die Haltung der deutschen Bundesregierung imehr als verlogen: Es wird unter dem Druck der öffentlichen Mobilisierung verkündet das die deutschen Leopard Panzer nicht nachgerüstet werden sollen – sie liefert Waffen an ein Regime, und dieses führt nun mit diesen Waffen eine Angriffskrieg. Völkerrechtswidrig ist da nur eine

beiläufige Zusatzinformation.

.) 12.02.2018 Hamburg - Heute knallt's –Info auf <https://de.indymedia.org/node/17866> Wir haben vergangene Nacht dem Ehepaar Oglivie einen Besuch abgestattet. Wir haben ihre beiden Firmenautos tiefergelegt und bleibende Spuren an der Fassade hinterlassen. Uta Oglivie ist die Anmelderin der heutigen rechten Demo am Jungfernstieg. Durch ihre Anmeldungen fühlen sich Rechte aus verschiedenen Strömungen dazu ermutigt, wieder in Hamburg auf die Straße zu gehen und hinter der Parole "Merkel muss weg" gegen Geflüchtete zu hetzen.

.) 12.02.2018 Linke Aktivisten besetzen Hamburger SPD-Haus - Aufregung an der Kurt-Schumacher-Allee: Um 16.30 Uhr wurde das SPD-Haus durch politische Aktivisten besetzt. Sie wollten mit ihrer Aktion auf die deutsche Kriegsbeteiligung durch Rüstungsexporte aufmerksam machen, insbesondere auf türkische Angriffe im Norden Syriens mit deutschen Waffen. Die Polizei rückte mit einer Hundertschaft an: <https://www.mopo.de/hamburg/polizei-hundertschaft-im-einsatz-linke-aktivisten-besetzen-hamburger-spd-haus-29683522>

.) 18.02.2018 Ihr nehmt uns die Luft zum Agieren, wir nehmen euch die Luft zum Atmen - Info auf <https://de.indymedia.org/node/18105> In der Nacht vom 17.2. auf den 18.2.2018 haben wir bei der Eurocommand GmbH, Gärtnerstraße 92b in 25469 Halstenbek bei Hamburg, die Scheiben eingeschlagen und Buttersäure in die Räume geworfen. Spätestens seit dem OSZE und dem G20 Gipfel baut die Polizei Hamburg auf eine neue Einsatzsoftware zur Echtzeitüberwachung. Den Zuschlag hat die Firma Eurocommand mit ihrer Software CommandX erhalten. 696 Bullen wurden dazu in 368 Stunden in der Anwendung des Systems über Kräftenmanagement und Lagedarstellung beschult: Kommando-X -----und Hamburger Abendblatt: <https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article213488795/Buttersaeure-Anschlag-auf-Softwarefirma.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)und Pinneberger Tageblatt: <https://www.shz.de/lokales/pinneberger-tageblatt/buttersaeure-anschlag-auf-halstenbeker-it-unternehmen-id19130681.html>

.) 21.02.2018 HB: Brandanschlag auf OHB - Feuer und Flamme der Rüstungsindustrie – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18193> Wir erklären uns solidarisch mit dem revolutionären Projekt Rojava in Kurdistan und dessen Verteidigung. Mit unserer Aktion stellen wir uns gegen den türkischen Angriffskrieg in Afrin. Wir rufen auf zur Sabotage der deutschen Rüstungsindustrie! In der Nacht von 20. auf den 21. Februar 2018 haben wir einen Brandanschlag auf das Gelände von OHB in Bremen verübt. OHB ist eines der führenden Unternehmen für Raumfahrttechnik. Militärische Forschung und Produktion gehören zum Hauptgeschäft von OHB. Ein aktueller Großauftrag kommt vom deutschen

Auslandsgeheimdienst BND. Für diesen baut OHB zur Zeit einen Spionage-Satelliten.

.) 22.02.2018 Farbangriff auf die SPD-Parteizentrale in Darmstadt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18235> In der Nacht vom 20. auf den 21. Februar wurde die Fassade der Parteizentrale der SPD in Darmstadt mit gelb-grün-roter Farbe verschönert. Die beteiligten Genoss*Innen zeigen sich damit solidarisch mit der Gesellschaft in Afrin und dem Kampf der Kurd*Innen gegen die faschistische Militärdiktatur Erdogans sowie seine Verbündeten FSA (sog. Freie syrische Armee“) und DAESH (sog. islamischer Staat). Neben der andauernden, sich immer verschärfenden und unzählige Opfer verursachenden Belagerung Afrins zeichnet sich ein ekelerregendes Bild der deutschen politischen Parteien, insbesondere der SPD, ab.

.) 24.02.2018 Angriff auf DITIB Transporter in Berlin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18318> Hiermit bekennen wir, das Rachekommando Kendal Breizh, uns zum Brandanschlag auf ein Fahrzeug der DITIB in Berlin Schöneberg, in der Nacht auf Freitag den 19. Februar 2017. Bei der DITIB (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion) handelt es sich nicht um einen einfachen Moscheenverband. Die DITIB tritt offen als Sprachrohr des faschistischen AKP-Regimes in Deutschland auf. Organisatorisch ist der Verband angebunden an die türkische Religionsbehörde Diyanet und erhält von dort alle Befehle und Weisungen. Auch die Inhalte der Predigten werden von Ankara vorgegeben und die Prediger selbst in der Türkei geschult und ausgebildet.

.) 25.02.2018 Aktivisten verwüsteten Eingang von Novartis in Athen - Wegen Korruptionsskandals um den Schweizer Pharmakonzern Novartis - Eine Gruppierung Namens "Rubikon" (Griechisch: Ruvikonas) übernahm die Verantwortung mit einer Erklärung, die in einem Autonomen-Portal veröffentlicht wurde. Darin wird das Unternehmen für Bestechungen griechischer Ärzte und Politiker verantwortlich gemacht. Gleichzeitig wird der politischen Elite des Landes und der Justiz vorgeworfen, den Korruptionsfall vertuschen zu wollen:
<https://www.derstandard.de/story/2000074968859/autonome-verwuesteten-eingang-von-novartis-in-athen>

.) 27.02.2018 B- Operation antifaschistischer Verteidigungseinheiten – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18381> Am morgen des 27. Februar starteten wir durch das Kommando „Sema Orkês“ einen Angriff mit Farbflaschen auf die Botschaft der Türkei. Unsere Motive sind klar und Eindeutig: Kampf dem Faschismus, Kampf dem Patriarchat und Kampf dem Krieg gegen die Freiheit. Wir schicken hiermit solidarische Grüße an die kämpfenden FreundInnen in Rojava, Afrin und ganz Kurdistan. Resignation, Apathie und Tatenlosigkeit gleicht einer Mittäterschaft an den faschistischen Säuberungsaktionen durch das türkische Regime. Wir sind jetzt an der Reihe, durch praktische Interventionen diese Tatenlosigkeit zu durchbrechen und eine militante Offensive gegen die Profiteure, Handlanger und deren politischen Institutionen zu vollziehen.

.) 28.02.2018 [Le] Bullenrevier umgefärbt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/17632> In der Nacht vom 28. auf den 29. Februar haben wir uns an das Bullenrevier West geschlichen und dort mit einigem Bitumen die Fassade beschmutzt. Als Anlass diente uns die Repression gegen die Demonstration am Tag zuvor in Solidarität mit den Bewohner_innen in Afrin. Die Besatzungsversuche der Türkei und die Angriffe auf Rojava, insbesondere auf Afrin, halten weiter an. In Solidarität mit den Einwohner_innen von Afrin, die sich nun dieser Angriffe erwehren müssen fand letzten Samstag eine kämpferische Großdemo in Köln statt. Bereits zu Beginn schikanierten die Bullen die Demonstration und verzögerten den Start. Im Laufe der Demo kam es dann zu mehreren Angriffen durch die Bullen. Unter dem Vorwand, es seien verbotene Plakate gezeigt worden, lösten unsere Feinde die Demonstration auf und besetzten den Platz der Abschlusskundgebung.

.) 07.03.2018 [B] Bibliothek des Konservatismus besucht – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18630> Wir haben in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch die Bibliothek des Konservatismus in der Fasanenstraße 4 in Charlottenburg besucht und ein paar Grüße zum Frauen* Kampftag an der Fassade hinterlassen. Die Bibliothek, die sich selbst als "Denkfabrik und Ideenschmiede" bezeichnet, ist ein zentraler Ort der Neuen Rechten in Berlin. In ihren Räumen treffen sich AfD, Identitäre, Beatrix von Storchs Zivile Koalition und sogenannte Lebensschützer. In ihrem Bestand findet sich neben rechtskonservativen und faschistischen Autor*innen auch ein eigener "Sonderbestand Lebensrecht" gefördert durch die Abtreibungsgegner*innen der "Stiftung Ja zum Leben". Das Bürogebäude wurde 2012 vom Hamburger Reeder und AfD Finanzier Folker Edler gekauft und schrittweise an die "Förderstiftung konservative Bildung und Forschung" übertragen. Die Bibliothek ist einer der wichtigsten Vernetzungsorte der reaktionären Bewegung in Berlin und Antifeminismus eines ihrer Hauptthemen. Grund genug Ziel unserer Wut zu werden. Antifeminismus angreifen!

.) 07.03.2018 Feministischer Hausbesuch bei Horst Seehofer – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18624> Bundesministerium des Innern in „Ministerium für Heimat und Rape Culture“ umbenannt / Feministischer Hausbesuch bei Horst Seehofer. Wir haben das Innenministerium umbenannt – „Ministerium für Heimat und Rape Culture“ passt einfach besser, jetzt, wo Horst Seehofer einzieht. Denn: Seehofer hatte am 15. Mai 1997 im Bundestag gegen die Strafverfolgung von Vergewaltigungen in der Ehe gestimmt. Sexualisierte Gewalt ist kein Importprodukt, sondern Bestandteil deutscher Leitkultur.

.) 08.03.2018 Racheteam brennt Auto von türkischem Faschisten in Paris nieder – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18668> In Paris hat das Racheteam Şehid Avesta Xabûr ein Auto eines türkischen Agenten angezündet und vollkommen

zerstört. Das Rache-Team hat sich nach Avesta Xabûr benannt, einer YPJ Kämpferin, die im historischen Widerstand in Efrîn gegen den faschistischen, türkischen Staat und seine Besatzerarmee gefallen ist. In einer kurzen Erklärung zu der Aktion schreiben sie: "Schon zuvor haben wir klargestellt, dass wir als kurdische Jugend den Angriffen des faschistischen, türkischen Staates nicht schweigend zusehen werden. Alle, die als Agenten für den türkischen Staat und seine Institutionen arbeiten, werden Ziel unserer Racheaktionen werden. Wir machen erneut deutlich. Auf jeden Angriff gegen das kurdische Volk, gegen unseren Vorsitzenden Rêber APO und gegen die Revolution, werden wir als kurdische Jugend antworten." Video von der Aktion: <https://ok.ru/video/710468962944>

.) 10.03.2018 Das Ali Çiçek Rache-Team hat in Marignane das Auto von einem Kollaborateur des AKP-MHP Regimes angezündet. Info auf <http://rojaciwan.eu/ali-cicek-intikam-timinin-marsilyada-eylemi/?lang=de>

Ali Çiçek war ein Jugendlicher aus Europa, der sich dem kurdischen Befreiungskampf angeschlossen hatte und im letzten Jahr in Kurdistan gefallen ist.

.) 11.03.2018 Rache für Afrin Aktionstrailer – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18754> Rojaciwan hat einen kurzen Aktionstrailer zu den "Rache für Afrin" Aktionen veröffentlicht. Schaut ihn an, plant, macht Aktionen, verbreitet sie. Verteidigen wir die Revolution in Kurdistan. Hier ist der Link zum Video: <https://ok.ru/video/712797653632>

.) 11.03.2018 HH - Brandanschlag auf Auto eines türkischen Nationalisten – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18756> Afrin ist Überall, Überall ist Widerstand. Wir haben in der Nacht vom 8. auf den 9. März das Auto eines türkischen Nationalisten in Hamburg-Wilhelmsburg in Brand gesetzt.

.) 12.03.2018 Angriff Auf Rheinmetall-Tochter Firma in Berlin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18776> Wir haben die Fabrik der Rheinmetall-Tochter 'Pierburg GmbH' in Berlin Wedding in der Nacht von 11.03.2018 angegriffen. Fabrik in der Siemensstraße 2 mit zahlreichen grün-rot-gelben Farbflaschen beworfen und markiert. Erklärung: 'Mit jedem Tag des Krieges in Afrin steigt unser Hass auf die Verlogenheit des deutschen Staates. Ohne die deutsche Unterstützung gäbe es keinen Faschismus in der Türkei. Wenn der deutsche Staat diese Unterstützung nicht einstellt, wird auch unser Widerstand weiter gehen. Die deutsche Rüstungsindustrie ist ein natürliches und legitimes Angriffsziel.'

.) 12.03.2018 [HH] Aktion gegen den Anwalt der Bosse – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18781> Aktion gegen den Anwalt der Bosse: Helmut Naujoks, Elbchaussee 83. 11.03.2018 Elbchaussee, Elbchaussee, warum immer wieder Elbchaussee? Einige Gedanken zu dem Blackblock vom 07.07.2017/G20 oder warum es nötig ist, dass immer wieder schwarze Blöcke oder Blöckchen in dieser Straße intervenieren.

.) 12.03.2013 HH / Angriff auf Commerzbank Filiale – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18782> Seit über 50 Tagen leisten die Genoss_innen Widerstand gegen die imperialistischen Truppen der Türkei. Seit über 50 Tagen wird sterben Menschen durch deutsche Waffen in Afrin. Seit über 50 Tagen schweigt Deutschland und die Welt zu den faschistischen Angriffen auf das Projekt Rojava. Um dieses Schweigen zu brechen haben wir vergangene Nacht die Commerzbank Filiale an der Hamburger Straße mit Farbe angegriffen, einen Schriftzug hinterlassen und Scheiben eingeschlagen. Die Commerzbank verdient durch ihre Investitionen in Rüstungsunternehmen, wie Kraus-Maffei Wegmann, am Krieg in Afrin mit. Der Leopard 2 Panzer wurde von Kraus-Maffei Wegmann produziert, ua. von der Commerzbank finanziert und an die Türkei geliefert. Lang lebe der Widerstand von Afrin.

.) 12.03.2018 Angriff auf Autohändler in Gütersloh – Fight 4 Afrin!

von: Aktionszelle Haukar Hilmarsson – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18785> In den frühen Morgenstunden des 12.03. haben wir uns an einen Autohändler in Gütersloh Spexard herangeschlichen. Wir legten Brandsätze unter die Fahrzeuge an der Seite des Firmengebäudes und entfernten unerkannt in das Dunkel der Nacht. Drei Fahrzeuge brannten vollständig aus, weitere wurden durch die Brandeinwirkung schwer beschädigt. Mit Bedauern mussten wir feststellen, dass das von uns gelegte Feuer nicht ausreichte, um auch die Lagerhalle des Unternehmens noch mitzunehmen.

.) 13.03.2018 Attacke auf faschistischen Supermarkt in Hamburg-Wilhelmsburg - Info auf <https://de.indymedia.org/node/18842> In der Nacht vom 11. auf den 12.03 haben wir den Adese Markt in Hamburg-Wilhelmsburg angegriffen. Der Supermarkt, in der Nähe der S-Bahn Station Wilhelmsburg, sponserte die Veranstaltung der Grauen Wölfe vergangene Woche in Wilhelmsburg. Damit setzen wir ein Zeichen gegen den Angriff des türkischen Staates und seinen Milizen auf den freien Kanton Afrin. (Anmerkung: Die Grauen Wölfe propagieren Rassismus im Gewand eines ethnischen Nationalismus und tragen Konflikte aus der Türkei in Deutschland aus. Gehetzt werde gegen Linke und vermeintliche "Nicht-Türken" wie Armenier und Kurden. <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/252855/einfuehrung-graue-woelfe-und-tuerkischer-ultranationalismus-in-deutschland>)

.) 13.03.2018 (B) fight4afrin: Commerzbank demoliert – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18852>

In Solidarität mit den kämpfenden Kurd*innen in Afrin wurde letzte Nacht bei der Commerzbank Filiale am U-Bahnhof Tierpark in Lichtenberg die Scheiben mit Steinen angegriffen. Außerdem wurde eine Grußbotschaft an die Fassade plakatiert. Die Commerzbank finanziert unter anderem die Produktion des Leopard 2 Panzers und anderer Waffen, mit denen die türkische Armee die kurdische Bewegung massakriert.

.) 13.03.2018 Thyssen Krupp Auto angezündet – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18862> Wir sind losgezogen, um uns daran zu beteiligen, der schweigenden Mehrheit in diesem kaputten Land, einen Aufschrei entgegen zu setzen. In Afrin offenbart sich die volle Wucht der Grausamkeit und Materialität deutscher Kriegsführung, auf der Grundlage faschistischer, nationalstaatlicher Vernichtungsideologien, die Erdogan rhetorisch ausschmückt, während sich der deutsche Staat auf diesem Gebiet nicht belehren lassen muss. Dass in diesem Land niemand öffentlich formuliert, dass Deutschland gerade Krieg führt und sich von der Türkei die Namen, der hier zu Verfolgten durchgeben lässt, ist nicht verwunderlich.

.) 13.03.2018 [HH] Angriff auf SPD-Büro mit Glasbruch - fight 4 Afrin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18882> In der Nacht vom 12.03.2018 auf den 13.03.2018 wurde das SPD Büro der Präsidentin der Bürgerschaft in Hamburg-Rothenburgsort, Hamburg, vom Rachekommando Sehid Avasin Tekosin angegriffen und entglast. Die SPD ist mitverantwortlich für den völkerrechtswidrigen Angriff auf Afrin und den Krieg gegen die demokratische Konföderation Nordsyrien. Die SPD ist politischer Partner eines faschistischen Staates - denn die Türkei ist ein faschistischer Staat. So zeigt sich auch die faschistische Fratze der SPD, denn sie führt intensive wirtschaftliche Beziehungen mit dem türkischen Staat und schließt Waffendeals mit ihm ab.

.) 13.03.2018 Brandanschlag auf Bundeswehrfahrzeuge in Soltau - fight4afirin! Info auf <https://de.indymedia.org/node/18878> Bewaffnet mit Molotowcocktails haben wir vergangne Nacht einige Bundeswehrfahrzeuge in Soltau angegriffen und abgefackelt. Die Lastwagen waren auf einem mit NATO-Draht gesicherten Gelände im Industriegebiet Soltau, in der Carl-Benz Straße abgestellt. Wir handelten in Solidarität mit den kämpfenden Revolutionär_innen in Afrin.

.) 14.03.2018 (F) Fight for Afrin - Deutsche Bank entglast und besprüht – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18885> Wir haben in der Nacht vom 13. auf den 14. März bei einer Deutschen Bank-Filiale in Frankfurt-Bockenheim alle Scheiben zerstört und die Schriftzüge "Fight for Afrin" und "Fight Rheinmetall" hinterlassen, sowie eine kleine Barrikade auf der Straße errichtet. Die Deutsche Bank ist ein Investor des Rüstungskonzerns Rheinmetall, der u.a. Waffen an die faschistische Türkei liefert, mit denen in Kurdistan Bevölkerung und revolutionäre Kräfte massakriert werden. Die Deutsche Bank finanziert den Krieg in Afrin mit und zieht ihre Profite daraus.

.) 14.03.2018 Fight4Afrin- Angriff auf SPD und CDU Zentrale in Marburg - Info auf <https://de.indymedia.org/node/18899> Als Ilan Kobane Rache-Kommando haben wir in der Nacht vom 13. zum 14 März einen Farbanschlag auf die CDU-Zentrale und gleichzeitig auf die SPD-Zentrale durchgeführt. Unsere Angriffe gegen alle

Kriegsparteien, die in der Invasion gegen Afrin beteiligt sind, werden nicht stoppen bis die Invasion völlig zersprengt wird.

.) 14.03.2018 Angriff auf ATIB-Treffpunkt in Kassel durch Rachekommando Şehid Cekdar Botan – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18906> In der Nacht vom Montag richtete sich erneut eine Aktion gegen einen ATIB-Treffpunkt in der Schillerstraße in Kassel. Bei ATIB handelt es sich um die Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa., ein Tarnorganisation der faschistischen Grauen Wölfe. Die türkischen Faschisten von ATIB bejubeln den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der türkischen Armee und ihrer jihadistischen Mörderbanden auf den kurdischen Kanton Afrin.

.) 15.03.2018 Angriff auf Polizeiwache an der Holländischen Straße durch Internationalistische AntifaschistInnen – nochmal Info auf <https://de.indymedia.org/node/18906> Eine Nacht später klirrten die Scheiben der Polizeiwache an der Holländischen Straße. Die deutsche Polizei spielt eine Vorreiterrolle in der Kriminalisierung von KurdInnen. Statt zu erkennen, dass sich die Türkei in eine religiös-faschistische Diktatur verwandelt und den berechtigten Widerstand der Bevölkerung anzuerkennen, werden kurdische Strukturen in Deutschland kriminalisiert, verfolgt und verboten. Kurdische Flaggen und Demonstrationen gegen den Krieg in Afrin werden verboten, Bücher und Musik beschlagnahmt. Wir erklären uns solidarisch mit dem Kampf für Demokratie, Frieden und Freiheit in Kurdistan und verurteilen die zunehmende Repression gegen KurdInnen in Deutschland. Die Polizei wird auch weiterhin Angriffsziel werden, wenn nicht die Repression ein Ende findet.

.) 15.03.2018 Völkermord verhindern, Revolution verteidigen! Info auf <https://de.indymedia.org/node/18930>

Der seit Jahren andauernde kurdische Volksbefreiungskampf muss sich in diesem Moment seinen wahrscheinlich größten Prüfungen und Herausforderungen stellen. 2014 schlugen die kurdischen Volksverteidigungseinheiten die IS-Mörderbanden bei Kobane zurück. Doch jetzt stehen sie bei Afrin der faschistischen Türkei und IS nahen Barbarenhorden (FSA) allein gegenüber. Im Gegensatz zu 2014 ist heute von der Weltgemeinschaft ("Anti-IS Koalition") keine Unterstützung mehr zu erwarten. Ganz im Gegenteil, das türkische Palastregime greift den völlig isolierten Kanton Afrin mit modernster Kriegstechnik mit der Erlaubnis der imperialistischen Mächte der EU, Russland und den USA von allen Seiten an. In diesem völlig ungleichen Kampf leisten unsere Brüder und Schwestern der revolutionären Befreiungsbewegung schon seit über 50 Tagen heldenhaften Widerstand! Die Unterstützung des deutschen Imperialismus beschränkt sich nicht nur auf umfangreiche Waffenlieferungen (z.B. Leopard-Panzer), sondern auch auf ideologische Rückendeckung und den Schulterchluss mit dem türkischen Faschismus. In der BRD wird jeglicher Protest

linker, revolutionärer und kurdischer Gruppen kriminalisiert, verfolgt und verboten.

.) 15.03.2018 Afrin Soli-Graffiti – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18938>
Soli-Graffiti für unsere Genoss*innen in Afrin. Haltet durch! Euer Kampf ist der Kampf aller Menschen, die sich nach einem Leben frei von Herrschaft sehnen. Der Druck steigt, lasst uns Europa für die Schweinereien bezahlen, die sie überall auf der Welt anrichten. #fight4afrin

.) 16.03.2018 [FFM] Angriff auf Haus von NATO-Lobbyist – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18956>
In der Nacht vom 15.03. auf den 16.03. haben wir das Haus von Dr. Berndt Crüwell in Frankfurt, Eichendorffstr. 61, mit Farbflaschen markiert und mit Parolen verschönert: „Stoppt den NATO-Krieg in Afrin“ sowie „Biji YPG/YPJ“ Dr. Berndt Crüwell ist einer der Ansprechpartner der „Deutschen Atlantischen Gesellschaft“ für Frankfurt. Wir haben die anderen Ansprechpartner*innen diesem Schreiben hinzugefügt. Bereits in Stuttgart wurde eine Vertreter der Nato-Lobbyorganisation angegangen. Diese hat zur Aufgabe „über die Politik der NATO zu informieren und für sie zu werben.“¹ Aktuelle Politik der NATO ist die Unterstützung und Durchführung des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges der Türkei gegen die syrische Kurdenenklave Afrin.

.) 16.03.2018 [B] Glasbruch bei Allianz-Versicherung in Berlin – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18955>
von Kommando Sehid Andrea "Ronahi" Wolf - In der Nacht vom 15. auf den 16. März 2018 haben wir mit mehren Hämmern Glasbruch und Graffiti "fight4Afrin" bei einer Niederlassung der Allianz Versicherung in Berlin Neukölln hinterlassen. Für die „Operation Olivenzweig“ ist aber nicht nur das türkische Militär und ihre dschihadistischen Banden wie Al-Nusra verantwortlich. Es sind unzählige andere Rüstungsfirmen durch Zulieferung wichtiger Teile an diesem Panzer beteiligt. Finanziert wird der Bau des Leopard II Panzers vor allem durch Banken und Konzerne, die in große Rüstungsunternehmen wie Kraus-Maffei Wegmann und Rheinmetall investieren um damit Kapital für den Bau dieser Waffen liefern. Hinter der Finanzierung des Leopard II Panzers steckt unter anderem, in einem vernebelten und undurchsichtigem Netzwerk, die Allianz-Versicherung, auch wenn sie dies gerne öffentlich abstreitet.

.) 17.03.2018 [Kreta] Deutsches Konsulat in Solidarität mit Afrin besetzt – Info auf <https://de.indymedia.org/node/18993>
Aktivisten haben kurzzeitig das deutsche Konsulat von Heraklion (Kreta) in Solidarität mit Afrin besetzt. Die Gruppe übernahm in der Zeit die Kontrolle über das Konsulat. Sie benutzten das Fax und die E-Mail des Konsulats, um ihre Erklärung an die Medien, an die offiziellen Staatsämter und Ministerien in Deutschland und der Türkei, einschließlich des Büros von Erdogan, zu senden. Auf dem Balkon wurde die deutsche Flagge mit einer PKK-Flagge geändert und ein Banner wurde herunter gelassen. Aus Wut auf die deutsche Unterstützung für den faschistischen türkischen Staat wurden Slogans in das Konsulat gesprüht.

Photo(Download): <https://share.riseup.net/#tqnBgDEPyYvVuCskoQuG1>

Video: <https://peertube.video/videos/watch/67b8e6b1-981c-4939-b1c8-6102eba85024>

.) 18.03.2018 fight4afirin: Jetzt oder nie – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/19011> Heute sind die faschistische türkische Armee und ihre islamistischen Söldner in die Stadt Afrin eingedrungen. Jetzt werden wir den Krieg gegen den türkischen Faschismus und gegen alle die diesen unterstützen, auf die Straßen der Metropolen tragen. Wir werden unsere Hoffnungen verteidigen! Wir werden alle angreifen, die Teil dieses Komplotts gegen Afrin sind. Jetzt oder nie – Widerstand ist Leben. Die Revolution von Rojava geht durch ihre dunkelsten Stunden. Trotz weltweiter und ruheloser Aktionen von Millionen und unzähligen militanten Aktionen in Solidarität mit dem Widerstand von Afrin haben die Herrscher dieser Welt beschlossen die Revolution und Menschen in Rojava zu vernichten. Heute sind die faschistische türkische Armee und ihre islamistischen Söldner in die Stadt Afrin eingedrungen. Wir sind nicht schockiert. Wir sind rasend vor Wut.

.) 18.03.18: HH: Brennende Barrikade und Angriff auf Bank – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/19021> In der Nacht des 16.03. wurde an der Kreuzung Grindelallee/Renzelstr. eine brennende Barrikade errichtet und die Fenster der Haspa zerstört. Es wurden Flyer hinterlassen, auf denen z.B. "Freiheit für alle Gefangenen! Feuer den Knästen! Freiheit für Nero! Subversive Solidarität bedeutet Angriff!" stand. – Dazu eine Meldung im Hamburger Abendblatt:

Vermummte beschädigen Bankfiliale an der Grindelallee

<https://www.abendblatt.de/nachrichten/article213753203/Vermummte-beschaedigen-Bankfiliale-an-der-Grindelallee.html>

.) 19.03.2018 (Berlin) Angriff auf Commerzbank – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/19060> In Solidarität mit dem Freiheitskampf in Afrin haben wir in der Nacht vom 18. auf den 19. 03 die Commerzbank auf dem Kottbusser Damm in Berlin mit Hämmern und Farbe angegriffen. Die Commerzbank ist einer der Hauptfinanziers der führenden deutschen Rüstungsunternehmen wie ThyssenKrupp, Heckler&Koch und Rheinmetall. Damit sind sie direkt involviert in die deutsche Unterstützung des faschistischen türkischen Angriffskrieges auf Afrin. Der Kampf um Freiheit, für die Befreiung der Frau und gegen den Faschismus beschränkt sich nicht auf Kurdistan. In Europa, im Herzen des Kapitalismus, müssen wir unsere Wege finden diesen Kampf zu führen und zu unterstützen. Der Krieg wird aus Europa finanziert, machen wir klar das sich der Widerstand auch hier gemeinsam mit Afrin erhebt.

.) 19.03.2018 fight4afirin: Sabotage an Bahnstrecke Hannover-Hamburg gegen die

Firma Rheinmetall – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19070> Aufgrund des Einmarsch der faschistischen Truppen mit ihren islamistischen Banden, wurde ein Anschlag auf die Bahnstrecke Hannover-Hamburg gegen die Firma Rheinmetall

durchgeführt. Sehid Haukur Hilmarsson: am 18. März standen Jihadisten und türkische Soldaten auf dem Balkon des Rathauses von Afrin und feierten ihren Einmarsch. In der Nacht vom 18. auf den 19. März haben wir die Kabelschächte entlang der Gleise bei Eschede (Niedersachsen) in Brand gesetzt. Unser Ziel war es die Bahnstrecke Hamburg-Hannover zu sabotieren da sich entlang dieser Strecke ein Werk der Firma Rheinmetall befindet in dem sowohl Munition als auch Teile für die im Krieg gegen Afrin verwendeten Panzer (Leopard 2) gefertigt werden.

.) 21.03.2018 Dresden: Zweite Ausgabe von „Alles oder Nix“ erschienen! Seit Anfang Januar liegt in Dresden die zweite Ausgabe der anarchistischen Zeitung „Alles oder Nix“ aus. Nun ist sie auch hier (<https://allesodernix.noblogs.org/files/2018/03/Alles-oder-Nix-2017.pdf>) online zu lesen. Wie im vergangenen Jahr liefert die Zeitschrift einen Überblick von Aktionen welche im vergangenen Jahr in Dresden gelaufen sind. Außerdem findet ihr darin ein Interview der Ortsgruppe der Roten Hilfe, ein Reisebericht nach Kurdistan und vieles mehr. Gönn't es Euch also. Großer Dank geht an die Druckerei und alle Unterstützer*innen, welche für uns da waren. (A)lles oder Nix! webadresse: <https://allesodernix.nobll...>

.) 22.03.2018 - Rache für Afrin – Widerstand heißt Leben! (Wien) – Info auf <https://de.indymedia.org/node/19144>
Unsere Herzen brennen in Wut über den faschistischen Angriff der türkischen Armee auf Afrin. In den frühen Morgenstunden des 21. März schritten wir daher zur Tat, um ein Zeichen der Solidarität für die YPG/YPJ Kämpfer*innen in den Gebieten Rojava zu setzen. Wir attackierten den türkischen Verein „Ahmet Yesevi Camii“ in der Taborstraße 108/3. Auch wenn sie sich öffentlich nur als „Moscheeverein“ präsentieren, sind sie tatsächlich eine faschistische Organisation der Grauen Wölfe. Wir beschädigten die Fenster und hinterließen den Schriftzug „AFRIN“. Unsere Motivation für den Angriff war nicht ihre Religion oder Herkunft, sondern unser Hass auf ihre faschistische Ideologie. Ende Februar wurde bekannt, dass der Verein der türkischen Armee eine Bombe spendete, um sie auf die Kämpfer*innen der YPG/YPJ abzufeuern.

.) 23.03.2018 - Büro besetzt - Kampf um Afrin erreicht Leipziger SPD-Zentrale - Etwa 50 Personen haben am Donnerstag, den 22. März, im und am Leipziger SPD-Büro in der Rosa-Luxemburg-Straße gegen den Angriff der Türkei auf die syrische Stadt Afrin protestiert. Dabei hängten sie Transparente und Fahnen auf: <https://www.l-iz.de/leben/gesellschaft/2018/03/Kampf-um-Afrin-erreicht-Leipziger-SPD-Zentrale-210726>

Zur Info

weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

Nicht jede Wolke erzeugt ein Gewitter

Info zum Widerstand und Militanz-Begriff

von: Gruppe Heiter bis Wolkig Südost am: 28.01.2018

Oder warum Militanz kein beliebig abrufbares Mittel linker Kampagnen-Politik ist - eine Antwort auf das Schreiben der Gruppe „3-Tage-Regen“ zum Thema Militanz um die Friedel54 [1]

Unser Sommer war nicht ganz so verregnet. Neben vielen kleinen und größeren Projekten in der Stadt, bundesweit und international, stand das Jahr 2017 für uns im Zeichen des G20-Gipfels. Der zunehmend anklingende Unterton dieses Events wurde stärker und fand ein breites Echo. Es gab die unterschiedlichsten Einschätzungen und Erwartungen. Viel Arbeit wurde in das gesteckt, was sich später auszahlen sollte. Viele nächtliche Funken, die für uns in einer ganz besonderen Symphonie des Widerstands gipfelten.

Es schwang jedoch auch die drohende Räumung der Friedel54 mit. Kaum eine unserer Demos, Flugblätter, Plakate oder Communiqués stellte keinen Bezug dazu her. Auf verschiedensten Ebenen wurde sich Gedanken gemacht, geplant und zusammengefunden. Während die Verhandlungen mit Stadt und Eigentümer ein ums andere Mal scheiterten, gab es auch weniger formelle Treffen, die ihre Energie anders nutzen wollten. Es schien ein halbwegs harmonischer Kanon der Aktionsformen zu werden, bis zu dem Tag, an dem eine kleine Gruppe das Thema zum kippen brachte. Es wurde in einer Pressemitteilung dazu aufgerufen, „im Interesse der Hausgemeinschaft [...] während der Verhandlungen von weiteren Aktionen abzusehen.“ [2] Von Einzelnen aus dem Kiezladen wurde diese Distanzierung eine Woche später etwas relativiert[3]. Im 3-Tage-Regen-Text wird diese Distanzierung als „pragmatische Flexibilität in Bezug auf die Militanzfrage“ erklärt. Das danach nicht wieder zu entfachende Engagement für die Friedel54 wird hier zum einen Teil historisch, zum anderen Teil identitär begründet und kritisiert [1].

Dieser Äußerung liegt für uns ein ganz offensichtlicher Unterschied zu Grunde, wie ihr Militanz definiert und vor allem lebt. Wir verstehen uns als Anarchist*innen und wollen dieser Darstellung aus einer militanten Sicht widersprechen.

Wo der Hund begraben liegt - der Militanzbegriff

Wir befürworten sicherlich so manche nächtliche Aktion. Sei es das ein oder andere Schaufenster, welches zu Bruch geht oder der Wagen einer berühmt-berüchtigten Sicherheitsfirma, der in Flammen steht. Dies ist aber schlicht nur ein Mittel einer militanten Auseinandersetzung. Eine Aktionsform neben vielen anderen. Der nicht zu vereinnahmende Ausdruck, welcher zugegebenermaßen in der Presse für mehr Aufsehen sorgt. Jedoch lässt sich die Wertigkeit der Handlung nicht an der Höhe des resultierenden Sachschadens bemessen. Viel mehr sind wir bemüht, die Propaganda jeder Tat in unsere Haltung gegenüber dem herrschenden System einzubetten. Wie sehr finden wir uns selbst darin wieder? Wird die Linie der Ablehnung nach außen deutlich?

Im Vordergrund steht für uns nicht die Suche eines Ersatzobjektes im Falle einer Räumung. Auch dass die für euch militante Begleitmusik zur rechten Zeit in Verhandlungen einen höheren Druck ausübt ist praktisch, aber nicht unser Ziel.

Die Aktion sollte ein Ausdruck des militanten Widerstands sein, unserer Organisierung und Praxis. Wir sagen bewusst nicht Politik. Denn Politik ist genau das, was wir versuchen zu bekämpfen. Leider hört der Machtkampf nicht bei Politiker*innen auf, welchen sie in ihren Arenen der Parlamente gegeneinander ausfechten. Wir lehnen es ab, die Massen regieren oder leiten zu wollen, an Verhandlungstischen zu sitzen, Druckmittel einzusetzen, zu taktieren, zu fordern und zu hoffen. Auch die Hoffnung deligiert die Handlungsmöglichkeiten an andere weiter und lässt einen selbst in passiver Ohnmacht zurück.

Wir sehen einen Unterschied zwischen der politischen Handlung und dem Begriff der Politik. Ersteres beschreibt unmittelbar das Verhältnis zwischen Allem und Jedem. Es ist ein klares Bild, welches unser Miteinander definiert und in einen größeren Kontext setzt. Die winzigsten Details unseres Lebens sind politisch durchdrungen und eingeschlossen.

Die Politik hingegen ist abstrakter und will etwas übergeordnet regeln, eine Struktur schaffen, etwas planen. Diese formelle Organisation bildet das Einfallstor für die Hierarchie. Es wird kontrolliert, manövriert und sich gegenseitig manipuliert.

Wir wollen auch nicht nur „linksradikal“ sein. Links, gegenüber vom rechten Rand, dazwischen die gemäßigte demokratische Mitte. Wir lehnen ihr System, ihre Kategorien insgesamt ab.

So häufig reproduzieren wir eben diesen Machtkampf, wenn auch weniger professionell und mit ach so hohen moralischen Zielen. Diese erdrücken unter der Last der geschlossenen Kompromisse. Der militante Ausdruck ist für uns der radikale Bruch mit dem Bestehenden. Dieser ist nicht verhandelbar und orientiert sich nicht an dem von außen gesetzten juristischen Rahmen, sondern an den eigenen Utopien.

Es wäre ein großes Missverständnis, wenn unsere Militanz als letzter hilfloser Akt verstanden werden würde. Ein abschließender Versuch, noch alles auf die letzten Meter in Schutt und Asche zu legen. Ganz im Gegenteil. Wir wollen nicht nur reagieren auf die Einschläge um uns herum. Unsere radikale Haltung soll nicht ihre Grenzen in der Verteidigung finden. Es braucht so viel Zeit, um unsere Freiräume in dem Bullenapparat nur zu erhalten. Und noch mehr Energie und Kreativität, den Kopf davon zu lösen und dem Leben eine eigene Form zu geben. Wir wollen uns lossagen von ihren gesellschaftlichen Werten und Normen. Eine Identität, die sich nicht misst an unserer geleisteten Arbeit und dem sozialen Status. Unsere Beziehungen zueinander wollen wir versuchen freizumachen von der anerzogenen Konkurrenz. Sicher, auch wenn es hundert mal unser Ziel ist, wir scheitern immer wieder daran. Zwei Schritte vor und einen zurück. Jedoch nichts liegt uns ferner nach außen hin die Kompromissbereitschaft zu propagandieren und mit dem Feind zu kollaborieren. Es gibt nichts zu besprechen. Wir stellen keine Forderungen. Wir erwarten nichts. Jeder Stimmzettel oder Eingeständnis an runden Tischen legitimiert im Weiteren die ungerechten Verhältnisse. Wir wollen lernen, die eigenen Strukturen für unseren Alltag zu schaffen und leben, nicht das Bestehende zu verbessern oder daraus etwas anderes abzuleiten.

Soweit die Theorie. Auch in eurem Text wird die Frage aufgeworfen, wie weit die Widerständigkeit in Richtung Kompromiss strapaziert werden kann, ohne sich selbst zu verraten. Es wäre von uns reichlich vermessen zu glauben, dass wir frei von Widersprüchen wären. Auch unsere Genoss*innen werden von Anwäl*innen vor Gericht verteidigt. Auch die Kadterschmiede der R94 ist juristisch gegen die Räumung vorgegangen. Genau genommen legitimieren wir auch hier den Staat. Die hochgeschätzte Arbeit unserer Genoss*innen und Anwäl*innen, die durch ihr Tun vor Gericht das jeweilige Leid der Repression schmälern, ist kaum wegzudenken. Und sei es auch einfach nur auf juristischer Ebene dieses Schweinesystem auf Trap zu halten oder kaum Vermeidbares hinauszuzögern. Nach unserem Verständnis müssen jedes Mal aufs Neue alle Facetten und Bedingungen in die Waagschale geworfen werden, um zu entscheiden, ob so ein Weg vertretbar ist. Dafür gibt es für uns zwei wesentliche Grundbedingungen. Zum einen muss so eine Entscheidung absolut transparent sowie nachvollziehbar sein und zur Diskussion stehen. Zum anderen kann zwar eine Verhandlung geführt werden, die Frage jedoch ist, ob uns diese Entscheidung vom eigentlichen Weg abbringt. Nach innen, nach außen, scheißegal. Der entscheidende Punkt ist letztendlich, ob die höheren Ziele, die eigenen Strategien und Lebensentwürfe sich diesen Verhandlungen unterordnen. Unser Vorwurf an die Friedel54 ist weniger die Verhandlung, wir haben sicherlich andere Einschätzungen über Verlauf und Erfolg davon gehabt. Doch absolut entsolidarisierend war die - zu Beginn sogar heimliche! - Distanzierung von Gewalt am runden Tisch. Die Distanzierung als Verhandlungsmasse nach außen zu

akzeptieren, ließ uns mit Staunen zurück. Die wenig später folgende Relativierung dessen ließ wenigstens durchblicken, dass es aus einem Tumult von einem Haufen Scheiße entstanden ist und keine einheitliche Meinung widerspiegelte. Die Distanzierung als solche wurde halbherzig zurückgenommen, wenn auch weiterhin zum Gewaltverzicht aufgerufen. Der letzte Text „3 Tage Regen“ setzt diesem Vertrauensbruch natürlich noch die Krone auf. Hier wird aus der Not eine Tugend gemacht. Und plötzlich war es sogar eine politische Taktiererei, der Eigentümer sollte an der Nase herum geführt werden...

Aus uns spricht nicht die abgrundtiefe Arroganz. Wir sind uns bewusst über zumindest einen Teil unserer Unzulänglichkeiten. Auch habt ihr sicherlich recht damit, dass Militanz häufig identitäre und/oder profilneurotischen Züge haben kann. Dies ist unweigerlich eng mit der Gewalt verwoben. Leider mit jeder Form von Gewalt. Doch die Auseinandersetzungen um die Friedel54 als Beispiel dafür heranzuziehen, ist wohl ein denkbar schlechtes Argument.

Bis zu der vermeintlich taktischen Distanzierung gab es eine breite solidarische Basis. Auch viele militante Soli-Aktionen waren dabei und dauerten sogar bis zum Schluss noch an[4].

Viele dieser Menschen investieren große Teile ihrer Energie in aufständische Projekte. Riskieren ihre Haut dafür. Ihr glaubt es gibt eine taktische Distanzierung?

Die Friedel54 ist ein Projekt, welches uns nicht mehr aus dem Herzen gesprochen hat. Wir bleiben solidarisch, aber natürlich forcieren wir Kämpfe, in denen sich auch nach außen hin unsere Positionen wiederfinden. Einzelnen von den Verfassern der Distanzierung haben wir diesen Fehler verziehen. Unter hohem Druck kann halt Scheiße passieren. Aber dies mit pragmatischer Flexibilität zu begründen, grenzt an Polemik...

Klassisches Ziel einer Aufstandsbekämpfungsstrategie ist die Spaltung des Gegners. Ein wirklich erfolgreicher Tag geht für uns zu Ende, wenn all die unterschiedlichen emanzipativen Strömungen in gegenseitiger Akzeptanz zueinander ein Kampffeld bearbeitet haben: Ihr macht halt, was ihr für richtig haltet, finden wir nicht so wichtig, aber wir legen euch keine Steine in den Weg.

Über alle Maßen erfolgreich für die andere Seite war es immer dann, wenn sie es mal wieder geschafft hat, irgendeine*n selbsternannte*n Sprecher*in zur Distanzierung zu nötigen: Dieser Widerstand ist gut, dieser ist schlecht, es gibt nur den einen Weg und damit wollen wir nichts zu tun haben.

Spannend werden in der Regel Kämpfe nur, wenn all diese nörgeligen und widerspenstigen Aufrührer*innen aus ihren Löchern kommen und auf unterschiedlichste Art und Weise ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Und auch dies hat eine Mobilisierung im Vorfeld in der Hand. Zumindest hat sie

starken Einfluss. Ist eine militante Einbettung gewünscht, muss auch auf diese Weise mobilisiert werden. Dies lässt sich leider nicht nur durch ein leicht martialisch anmutendes Logo mit Totenkopf bewerkstelligen. Ganz so identitär sind die Militanten am Ende wohl doch nicht. Es geht ein wenig über ein fetziges T-Shirt-Logo hinaus. In langer Planung zu militantem Widerstand aufrufen wäre eine Möglichkeit. Internationale Bezugnahme auf andere militant geführte Kämpfe eine andere. Vielleicht - Entschuldigung, wir wollen euch 3-Tage-Regen-Crew nicht zu nahe treten - selber militante Aktionen am Tag X organisieren, anstatt sich zu wundern, dass nichts passiert. Stattdessen - zum hundersten mal - eine öffentliche Positionierung raushauen, die genau das Gegenteil vertritt? Was erwartet ihr denn?

Und das ist der Punkt, der uns endgültig zweifeln lässt, ob ihr euch allen ernstes mit einer militanten Haltung identifizieren könnt. Glaubt ihr die umkämpften Nächte von Liebig14 und Rigaer94 sind spontane Eruptionen? Oder dass rein zufällig Wochen oder sogar Monate lang Scheiben geklirrt, Autos gebrannt, tonnenweise Plakate geklebt und alle möglichen Veranstaltungen zum Thema „rebellische Kieze“ stattgefunden haben? Dass der G20-Gipfel in Hamburg nur so gescheppert hat, weil das Wetter gut war? Das ist in den allermeisten Fällen lange, lange Planung. Und der kurze Moment der gewaltvollen Entladung ist nur das sichtbare Resultat. Zugegebenermaßen fabulieren wir auch von solchen Bildern in unseren intimsten Träumen. Aufstände, die Massen strömen auf die Straße und fegen das System in einem Zug von der Bühne. Aber die derzeitige Wirklichkeit holt uns allzu schnell zurück. Dass sich so viele Menschen vorher den Mund fusselig geredet haben, Gedanken überwarfen, neue Ideen suchten und letztendlich vielleicht einen kurzen Moment des Aufstands schufen, ist ganz scheinbar nicht eure Praxis.

Ist auch egal, es gibt so viele unterschiedliche Wege. In Ordnung. Aber bitte streicht die Militanten aus eurer Politik-Werkzeugkiste als eine sporadisch einzusetzende Ressource. Diese Menschen sind keine abrufbaren Dienstleister*innen, die Schichten zugeteilt bekommen. Und euer Text macht es immer wieder deutlich: für euch ist die Militanz nur der Esel, den man vor seinen links-politischen Kampagnen-Karren spannt. Druck aufbauen, wenn die „politische Lösung“ nicht funktioniert hat und hoffen, dass die andere Seite einknickt.

Im 3-Tage-Regen-Text wird das Thema immer wieder auf einen Vergleich zwischen zwei Projekten herunter gebrochen. Das schmeckt uns nicht. Vielleicht macht es aber Sinn, den Unterschied zweier Strategien an diesem Beispiel deutlich zu machen. Die Rigaer94 ist nicht der große Abendstern an unserem nächtlichen Revolutionshimmel, dem wir bedingungslos folgen. Nicht alles was in diesem Haus oder Kiez passiert, lassen wir unhinterfragt stehen. Auch verändert sich natürlich die Rigaer94 mit den Bewohner*innen. Klar, es war nicht immer genau dieses Kollektiv. Alles verändert sich.

Neben dem offensichtlichen Militanzbezug dieses Hauses sehen wir dort aber auch andere Gründe für die große solidarische Reaktion auf Razzien und andere Repression.

Es wird immer wieder betont, dass es nicht um diese paar Mauern als solche geht. Es ist nicht die Bausubstanz, die verteidigt wird, sondern die Ideen, die dahinter stecken. Darüber hinaus werden alle Kämpfe in der Nachbarschaft intensiv miteinbezogen. Luxussanierungen und ein Neubauprojekt der CG-Gruppe sind nur einen Steinwurf vom Haus entfernt.

Es wird also klar, den Menschen geht es am Ende nicht um den bedingungslosen Selbsterhalt, sondern um viel mehr. Die gewollte Eskalation nimmt durchaus in Kauf, dass der Spuk in absehbarer Zeit ein Ende hat. Doch bis dahin werden sich immer mehr Menschen finden, die sich auch in den nächsten Kämpfen wieder zusammentun werden.

Der Vergleich ist im Grunde abstrus. Zwei Projekte mit sehr unterschiedlichen Ideen. Im Falle der Friedel54 handelte es sich vorrangig um eine Hausgemeinschaft, die ihr persönliches Recht auf Wohnen verteidigt hat. Recht und billig. Auch war der Kiezladen unten im Haus ein Teil der Auseinandersetzung. Dies war ein wichtiger sozialer und politischer Raum in der Nachbarschaft, jedoch alles in allem mit überwiegendem Selbstbezug. Es ist sicherlich ein streitbarer, qualitativer Vergleich. Uns klingen jetzt schon die protestierenden Stimmen in den Ohren, die all die unterschiedlichen Gruppen aufzählen, welche in der Friedel54 aktiv waren. Wie gesagt, wir schätzen die dort stattgefundene Arbeit. Von der Vokü bis zu irgendeinem anarchistischen Stammtisch und bei so mancher Veranstaltung saßen wir genauso unter den Besucher*innen. Das ganze Haus hielten wir für verteidigungswert, jeden Teil aus den unterschiedlichsten Gründen. Nur wenn wir uns schon auf einen Vergleich zwischen zwei Projekten und dem aufkommenden Widerstand einlassen wollen, dann müssen wir auch die vielfältigen Gründe und Entwicklungen miteinbeziehen. Und diese sind an einigen Punkten grundverschieden.

Am Ende geht es uns nicht um eine Abrechnung mit der Friedel54. Der 3-Tage-Regen-Text verzerrt unserer Ansicht nach die Geschehnisse. Beim wiederholten lesen sträubten sich uns zunehmend die Haare. Wer in welchem Schreiben nun gerade als Kollektiv, Nutzer*in oder allgemeines Umfeld spricht, ist egal. Das ist undurchsichtig und auch gut so. Es gab anfänglich eine Pressemitteilung, die sich distanziert hat von einzelnen Widerstands- und Aktionsformen. Kurz darauf wurde in einer Stellungnahme des Kiezladens inhaltlich diese Aufforderung relativiert, jedoch praktisch so stehen gelassen. Letzten Dezember hat der 3-Tage-Regen-Text sich an einer Aufarbeitung des Sommers und der Räumung versucht.

Wir versuchen hier die Gelegenheit zu nutzen, ein alt bekanntes Dilemma

anzusprechen. Militanz ist nicht nur ein schwarzer Mob, der einen Bullenwagen angeht. Vielmehr sehen wir dahinter die Haltung, sich klar abgrenzen zu wollen und unversöhnlich zu kämpfen in jedem Bereich unseres Lebens. Militante Aktionsformen brauchen in aller Regel viel Zeit und Energie. Es ist wichtig diese inhaltlich breit einzubetten, um eine Vermittelbarkeit zu erreichen. Naturgemäß ist allein der zeitintensive Sicherheitsaspekt gegenüber dem Staat und seinen Bütteln. Nennen wir uns auch liebevoll und anerkennend „Chaotinnen“, entspricht das ganz sicher nicht der angestrebten Qualität unserer Praxis. Der Freitagabend in Hamburg zu Zeiten des G20-Gipfels ist zwar ein seltenes Beispiel, leider aber noch nicht die alltägliche Realität. Der Aufstand lässt sich nicht von einigen Wenigen planen und vom Zaun brechen. Sehr wohl brauchen wir aber eine fundierte Organisation.

Am Ende ist es uns besonders wichtig uns unsere Ideale immer wieder vor Augen zu führen ohne aber in Dogmatismus zu verfallen, um dann in Diskussionen aufs Neue auszuhandeln wo wir stehen und wie wir kämpfen wollen.

Unser Beitrag zu der Diskussion hat selbstverständlich nicht den Anspruch für alle Militanten zu sprechen. Weder hegen wir die Definitionshoheit des Militanzbegriffs, noch können wir unsere Vergangenheit als allgemein gültig erklären. Es ist lediglich ein Versuch ein etwas facettenreicheres Bild zu schaffen.

Gruppe Heiter bis Wolkig Südost

Quellen

[1] 3-Tage-Regen-Text:

<https://de.indymedia.org/node/16014>

[2] Distanzierung:

Das Original der Pressemitteilung ist bezeichnenderweise nirgends mehr zu finden. Weder auf Facebook noch auf anderen Seiten wird zu diesem Mist gestanden.

[3] Stellungnahme Kiezladen zur Distanzierung:

<https://friedel54.noblogs.org/post/2016/05/13/stellungnahme-des-kiezladens-zur-%20pressemitteilung-vom-29-04/>

[4] Einige beispielhafte militante Soli-Aktionen von jemanden auf de.Indymedia.org zusammen getragen:

Berlin, 29. Juni 2017 - [Scheiben bei 7 Autos beschädigt](#) - "haben wir in Solidarität mit der Friedel54 ein Luxusghetto aufgesucht und 7 Autos der Anwohner/innen beschädigt"

Berlin, 20. Juni 2017 - [Glasbruch bei Immobilienunternehmen "Berlin Maegleren"](#) - "Eine Million Sachschaden ist lange nicht genug um alle Rechnungen zu begleichen! Wir haben dazu den Schritt in ihr wohl behütetes Wohnzimmer gewagt und in der

Nacht vom 19. auf den 20. mit Hämmern die Scheiben des Immobilienbüros "Berlin Maegleren" eingekloppt"

Berlin, 12. Juni 2017 - [Steine gegen Polizeistreife](#) - "getrieben vom Hass auf diesen Staat und voller Verachtung gegen die Bullen die ihn schützen, streifen wir durch die Nacht, umsichtig und in aller Ruhe beziehen wir Stellung in unserem vorbereiteten Hinterhalt und... da kommt es auch schon..." ... "Friedel 54 Bleibt! Für die Anarchie!"

Berlin, 28. Mai 2017 - [Zwei Transporter der Richter Media Group abgefackelt](#) - "Als Zeichen, dass sich in dieser Stadt noch Leben befindet, haben wir zwei ihrer Transporter abgefackelt." "Friedel und Rigaer verteidigen, mit allen Mitteln, auf allen Ebenen!"

Berlin, 24. Mai 2017 - [Sachschaden bei STRABAG-Baustellen](#) - "Bereitet euere nächtlichen einsätze vor, um auch für die friedel54 am tagx zu kämpfen. Nutzt das ganze stadtgebiet, um das trauma der bullen in sachen häuserräumung aufzufrischen."

Dresden, 30. April 2017 - [Maserati abgefackelt](#) - "Für eine revolutionäre Gesellschaft, auch über den ersten Mai hinaus. Solidarität mit der Friedel 54 und allen Menschen welche von Gentrifizierung betroffen sind!"

Berlin, 28. April 2017 - [Farbe gegen Fantastic Foxhole Hostel](#) - "haben wir – Freund*Innen des räumungsbedrohten Kiezladens Friedel54 – als kleinen Beitrag zu den „Friedel-Action Days“ das Fantastic Foxhole Hostel in der Weserstraße 207 mit friedel-grünen Farbbeuteln angegriffen."

Berlin, 26. April 2017 - [Feuer an Denn`s-Supermarkt gelegt](#) - "Auf rebellische nachbarschaften und den kampf gegen diese zustände. Solidarische grüße an die bedrohten projekte friedel 54 und rigaer 94."

Dresden, 24. April 2017 - [Farbe gegen Luxusbauten](#) - "In Solidarität mit dem Kampf der Friedel 54 in Berlin-Neukölln haben wir mehrere Luxus-Immobilien mit Farbe angegriffen."

Berlin, 4. April 2017 - [Farbe für Ferienwohnungsbesitzerin](#) - "So ist z.B. seit dem 01.04.2017 die Friedel 54 erneut akut räumungsbedroht. Bereitet euch auf eine anstehende Räumung vor! Friedel bleibt!"

Berlin, 28. März 2017 - [Bitumen und Buttersäure für Hausverwaltung Secura](#) - "Friedel bleibt, ebenso die Kadterschmiede und alle anderen Projekte und Individuen, die von Zwangsräumung oder anderen Existenzbedrohungen betroffen sind!!"

Berlin, 14. Juli 2016 - [Farbe gegen Ferienwohnungsvermieterin](#) - "Bullenschweine raus aus der rigaer haende weg vom m99 kanal und friedel bleiben henkel muss weg"

Berlin, 28. Juni 2016 - [Attacken gegen Jobcenter und Immobüro](#) - "finger weg von der rigaer94! m99 und friedel54 verteidigen!"

Hamburg, 23. Juni 2016 - [Porsche abgefackelt](#) - "Ob Luftschlossfabrik, koZe, Friedel 54 oder der Angriff auf die Rigaer 94 am 22.06.16 – ueberall wird uns von denen, die glauben ueber uns zu herrschen, der Krieg erklart."

Berlin, 26. Februar 2016 - [Mollis und Farbe gegen Bundeskriminalamt](#) - "Solidarität mit der Friedel54, Rigaer94, M99 und allen bedrohten Projekten! Die ganze Welt hasst die Polizei!"

Berlin, 23. Februar 2016 - [Scheiben von Loft eingeworfen](#) - "Wir zogen loß um unsere Liebe mit der Rigaer94 und allen anderen bedrohten Projekten – Friedel54, M99, Köpi Wagenplatz, Schwarzer Kanal – kundzutun."

Berlin, 6. Februar 2016 - [Sachbeschädigungen in Neubaugebiet](#) - "Bezug nehmen wir mit dem Verbrennen überflüssiger Luxusautos, der Zerstörung einer Überwachungskamera und dem Einwerfen der Schaufenster auf den Aufruf Autonomer Gruppen vom 21. Januar, einen Sachschaden von 1 Millionen Euro für jeden Angriff auf Projekte in Berlin zu stiften." "Wer an der Repressionsschraube dreht, bohrt sie sich nur selbst ins eigene Fleisch, daran sollten diejenigen denken, die an einer Räumung der Friedel 54 und des M99 arbeiten."

Berlin, 26. Januar 2016 - [Transporter von Immobilienfirma angezündet](#) - "Für eins, zwei, drei – viele ZAD-Dorfplätze in Berlin! Friedel 54 & M99 bleiben!"

Berlin, 21. Januar 2016 - [Zwei Prsche abgefackelt](#) - "Die Friedel 54 ist von Räumung bedroht, genauso der M99 und der Köpi Wagenplatz. In den vergangenen Tagen wurden Häuser in der Rigaer und Liebigstraße von den Bullen angegriffen."

28.01.2018

<https://de.indymedia.org/node/17495>